

01.03.17

## **„Dem Zeitgeist anpassen oder klare Kante zeigen?“ Welchen Einfluss haben Christen noch in Gesellschaft und Politik?“ – KKV-Bundesvorsitzender beim KKV COLUMBUS in Mannheim.**

### **Vortrag im Gemeindesaal der Hlg.-Geist-Gemeinde am 24.02.17**

„Wie herrlich ist es, dass niemand eine Minute zu warten braucht, um damit zu beginnen, die Welt zu verändern.“ Mit diesen Worten von Anne Frank plädierte Bernd-M. Wehner, Bundesvorsitzender des KKV, Verband der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung, bei einem Vortrag vor dem KKV Columbus Mannheim für ein größeres Engagement der Christen in der Gesellschaft. Da der freiheitliche, säkularisierte Staat von Voraussetzungen lebe, die er selbst nicht garantieren könne, wie es der ehemalige Verfassungsrichter Ernst Wolfgang Böckenförde formuliert habe, sei es umso notwendiger, dass sich Christen offensiver dafür einsetzten, dass christliche Wertvorstellungen in Staat und Gesellschaft, in Wirtschaft und Arbeitswelt mehr und mehr verwirklicht würden. Wehner warb deshalb unter dem Motto „Dem Zeitgeist anpassen oder klare Kante zeigen? Welchen Einfluss haben Christen noch in Gesellschaft und Politik?“ für ein klares christliches Profil in der Politik.

Schließlich suchten gerade in der heutigen Zeit, in der vielfach aus *Gleichgültigkeit* alles *gleich gültig* erscheine, die Menschen Orientierung. „Als Christen können wir ihnen diese Orientierung geben. Wir haben ein Menschenbild, das ohnegleichen ist. Denn nur, wenn man den Menschen als Ebenbild Gottes sieht, kann man seine menschliche Würde wirklich begründen.“ Insofern sollten auch Menschen, die nicht an Gott glauben, froh sein, dass auch ihre Menschenwürde durch dieses christlich geprägte Bild geschützt würde, unterstrich Wehner.

### **DOCAT: Die Soziallehre der Kirche in verständlicher Sprache**

Von daher sei die Herausgabe des DOCAT ein besonderes Highlight in 2016 gewesen, so Wehner weiter. Spötter behaupteten ja, die Katholische Soziallehre sei das bestgehütete Geheimnis der Katholischen Kirche. Ein Schatz, der tief vergraben sei und darauf warte, dass man ihn entdecke. Mit dem DOCAT sei dieser Schatz nun gehoben worden. Mit ihm liege eine populäre Übersetzung der Sozial- und Gesellschaftslehre der Katholischen Kirche vor, wie sie in wichtigen Dokumenten seit Papst Leo XIII. entwickelt worden sei. „Von daher sind wir auch ein bisschen stolz, dass wir als KKV mit dazu beigetragen haben, dass dieses Werk entstanden ist“, betonte Wehner.

Gleichzeitig wies der Referent darauf hin, dass der Wind des Relativismus insbesondere der katholischen Kirche mächtig um die Ohren blase. „Bei vielen Themen steht sie quer zum Zeitgeist: Lebensschutz, Unauflöslichkeit der Ehe, Frauenordination, Zölibat, um nur ein paar Reizthemen zu benennen.“ Viele Katholiken meinten deshalb, Kirche müsse sich dem Zeitgeist anpassen, da sie sonst Gefahr laufe, in die Bedeutungslosigkeit zu verschwinden.

### **Lebensschutz – ohne Wenn und Aber**

Andererseits zeige die Diskussion um den Lebensschutz, wie schnell man hier auf eine schiefe Ebene geraten könne. „Es ist geradezu absurd, die Beihilfe zur Tötung mit Solidaritätsgefühlen für den Kranken zu verbinden“, so Wehner wörtlich. Wer könne mit Sicherheit erkennen, ob der ‚Wunsch‘ sich selbst zu töten, wirklich aus freiem Willen erfolge? „Leben ist ein Geschenk, über das wir weder am Anfang noch am Ende frei verfügen können.“

### **Ehe und Familie bilden das Fundament für die Gesellschaft**

Darüber hinaus plädierte Wehner eindringlich für die christliche Sicht von Ehe und Familie. Schließlich sei die Familie Grundlage für unsere Gesellschaft. Basis hierfür sei die Ehe zwischen Frau und Mann. Als kleinste Zelle unserer Gemeinschaft vollbringe die Familie Leistungen, die von anderen Institutionen nicht erbracht werden können. In ihr erfahren Menschen Geborgenheit und Zuwendung. In ihr könnten am besten Werte vermittelt und Verhaltensweisen eingeübt werden. In der Familie erhielten Kinder Orientierung für ihr späteres Leben. Leider würden aber mehr und mehr Ehe und Familie in der heutigen Zeit in Frage gestellt werden. Das bedingungslose Ja sei jedoch für den Zusammenhalt von Menschen der entscheidende Faktor.

### **Ethik in der Wirtschaft**

Ein weiterer Schwerpunkt seiner Ausführungen war die Ethik in der Wirtschaft. Nur wenn der Mensch im Mittelpunkt stehe und Werte wie Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit und Maß Leitschnur für das Handeln in Politik und Gesellschaft seien, könne es eine auf Nachhaltigkeit basierende Wirtschafts- und Sozialordnung geben.“ Der „ehrbare Kaufmann“, den der KKV als ehemaliger Katholisch Kaufmännische Verein schon immer als Leitbild hatte, müsse nicht nur in aller Munde sein, sondern er müsse vor allem praktiziert werden.

### **Sonntagsschutz wichtiger denn je**

Wehner beklagte sodann die ansteigende Arbeitszeit an Sonn- und Feiertagen. Gerade Familien und Beziehungen litten unter der zunehmenden Arbeitsbelastung und der fehlenden Freizeit. Deshalb sei aktiver Sonntagsschutz auch aktiver Familienschutz. Eltern und Kindern helfe es nicht, wenn alle zu unterschiedlichen Zeiten frei hätten. Im Übrigen dürften wirtschaftliche Rentabilität und Gewinnmaximierung nicht die vorherrschenden Gesichtspunkte für die Ausweitung der Arbeit auf alle Tage der Woche sein. „Der Sonntag ist ein soziales Kapital, das für den Zusammenhalt in den Familien und der Gemeinschaft von zentraler Bedeutung ist.

Zusammenfassend stellte der KKV-Bundesvorsitzende fest: „Die Themen, bei denen wir als Christen gefragt sind und wo wir Stellung beziehen müssten, sind riesig. Sie werden uns tagtäglich in den Nachrichten präsentiert.“ Die Frage sei also: Wie gehen wir als Christen damit um? Legen wir die Hände in den Schoß und sagen, wir können eh nichts ändern? Oder sagen wir: Als Christen sind wir heute mehr denn je gefordert, uns in die Gesellschaft einzubringen. „Vergraben wir also nicht unsere Talente, sondern wuchern wir mit ihnen“, so der Appell des Referenten an seine Zuhörer.

Der Bundesverband der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung e.V. ist ein katholischer Sozialverband mit knapp 80 Ortsgemeinschaften in ganz Deutschland. Informationen zum KKV erhalten Sie im Internet unter [www.kkv-bund.de](http://www.kkv-bund.de).

**Ansprechpartner:** Franz Hohler, Vorsitzender des KKV COLUMBUS - Mannheim,  
Tel. 0621 102212, E-Mail: [Franz.Hohler@t-online.de](mailto:Franz.Hohler@t-online.de)